

Gemeindepost Ossiach

Weihnachtsausgabe



**Frohe
Weihnachten!**

ossiach.spoe.at

Liebe Ossiacherinnen, liebe Ossiacher!

Die Weihnachtszeit sollte eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit sein, eine Zeit, in der wir uns eine Pause gönnen. Wann, wenn nicht jetzt, ist es angebracht, das Handy abzuschalten, sich Zeit für sich selbst und die Familie zu nehmen und die lauten Stimmen und Geräusche der Welt ein wenig zu dämpfen?

Diese Ratschläge sind weder neu noch originell, doch waren sie noch nie so wichtig wie heute, insbesondere für die jüngere Generation.

Wir leben in einer Zeit voller Herausforderungen - Corona, Klimawandel, Ukraine, Inflation, Israel - die Liste der Krisen und Konflikte,

die uns betreffen, scheint immer länger und ermüdender zu werden.

Gerade junge Menschen leiden unter der täglichen Flut an schlechten Nachrichten. Sie machen sich Sorgen und Ängste entstehen. Ängste, die mitunter politisch instrumentalisiert werden. Das ist nicht richtig.

Unabhängig von der Parteizugehörigkeit sollte unser gemeinsames Bestreben für die kommenden Generationen stets sein, in Lösungen zu denken und zu handeln, nicht in Schuldzuweisungen.

Beginnen wir mit kleinen Dingen, dort, wo wir die Möglichkeit dazu

haben. Warum feiern wir dieses Jahr nicht wirklich einmal nachhaltige, bewusste Weihnachten?

Treten wir doch einmal wirklich bewusst auf die Bremse. Wir haben es durchaus in der Hand, aus alten Gewohnheiten auszubrechen und etwas Neues zu probieren. Fangen wir bei unserer Einstellung an.

Im Namen des Teams der SPÖ Ossiach wünschen wir euch eine gesunde, gesegnete und vor allem eine friedvolle Weihnachtszeit! Einen schönen Start ins neue Jahr, mit voller Hoffnung und Zuversicht!

Das Team der SPÖ Ossiach



Wir trauern um Stefan Weger

Mit großer Bestürzung und tiefer Trauer müssen wir Abschied nehmen von Stefan „Stipi“ Weger, einem liebevollen Menschen, Wirt und engagierten Mitglied der Feuerwehr Ossiach und der SPÖ Ossiach. Sein unerwarteter Tod hat nicht nur seine Familie und engsten Freunde, sondern den gesamten Ort Ossiach in einen Zustand der Trauer versetzt.

Stipi war ein Ossiacher mit Leib und Seele. Seine Verbundenheit zu dieser Gemeinde war unverkennbar. Er hinterlässt eine große Lücke, die schwer zu füllen sein wird. Als „Dorfwirt“ hat er jahrelang die örtliche Gastronomie bereichert und war bekannt für seine loyale, offene und gemeinschaftliche Art. In seinem Gasthaus fand man stets eine gemütliche Atmosphäre, in der man sich willkommen fühlte.



Seine Gastfreundschaft und besonders sein „Stipitoast“ werden uns allen in Erinnerung bleiben.

Darüber hinaus war Stipi ein aktives Mitglied der SPÖ Ossiach und setzte sich mit politischem Inter-

esse und Überzeugung für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein. Seine Stimme und seine Ideen werden nun schmerzlich fehlen. Sein Einsatz für die Gemeinschaft war für uns immer etwas Besonderes.

Stipi wird eine bleibende Spur in unseren Herzen hinterlassen. Sein Vermächtnis wird uns daran erinnern, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Er wird uns immer als ein besonderer Mensch in Erinnerung bleiben.

Mögen die Erinnerungen an Stipi allen Trost spenden und uns dazu inspirieren, sein Vermächtnis der Liebe und des Engagements in Ehren zu halten. Ruhe in Frieden, lieber Freund. Du wirst immer einen besonderen Platz in unseren Herzen haben.

Der stumme Büßer zu Ossiach

Die Stiftskirche Ossiach, das Stift Ossiach und der Ossiacher See waren die ersten Schauplätze einer neuen ORF- Doku- Serie „Der Sagenjäger“. Als Sagenjäger führte der aus der Kultserie „Die Rosenheimcops“ bekannte Kärntner Schauspieler und Sänger Max Müller durch die Sendung, welche am 26. Oktober 2023 ausgestrahlt wurde. Die Sage wurde zu Herbstbeginn 2023 von Ossiacher Laienschauspielern unter der Regie von Franz Gruber nachgespielt. Dem Regisseur war es wichtig, dass das Drehen vor Ort mit Einheimischen stattfinden konnte.

In der Sage selbst dreht es sich um den polnischen König Boleslaus den II, der um das Jahr 1080 als Abt Teucho dem Benediktinerkloster in Ossiach vorstand. An einem stürmischen Herbstabend

klopfte er als Pilger an die Pforte des Klosters. Er bat den Pförtner mit der Zeichensprache eines Stummen um Einlass. Nachdem die Mönche meinten der seltsame Gast werde am nächsten Tag das Kloster verlassen, waren sie verwundert, dass er den Abt bat hierbleiben zu dürfen. Nur zögerlich stimmte der Abt zu.

Der stumme Büßer musste nun hier die niedrigsten Arbeiten verrichten und war hauptsächlich im Klostersgarten und in der Küche beschäftigt. Nach neun Jahren erkrankte der von den Mönchen liebgewonnene Klosterknecht schwer und ließ durch ein Zeichen den Abt zu sich rufen. Er erklärte gegenüber dem Abt und den versammelten Mönchen seine Herkunft und seinen Stand. Er erzählte über seinen leichtsinnigen Lebenswandel und dass er hart

gegen seine Untertanen gewesen sei. Aufgrund seiner Grausamkeit und seiner Gräueltaten stellte ihn Bischof Stanislaus von Krakau zur Rede, der König besserte sich aber nicht und wurde von Bischof Stanislaus aus der Kirche ausgeschlossen. König Boleslaus schwor Rache und erschlug im Mai 1077 den Bischof in der Kirche des heiligen Michael in Krakau vor dem Altar. Papst Gregor der VII verbannte König Boleslaus den II aus der Kirche.

Da er nun nirgends mehr bleiben konnte, fand er nach unzähligen Versuchen im Kloster Ossiach ein Plätzchen um für seine Sünden zu büßen. Nach seinem Geständnis starb der stumme Büßer zu Ossiach. Viele Besucher aus nah und fern besuchen alljährlich sein vermeintliches Grab, das zu einer Pilgerstätte geworden ist.

1. Mai Feier auf den Ossiacher Tauern

Erstmals fand heuer am 1. Mai das „1. Mai am Tauern“ statt. Das Fest wurde bei einem gemeinsamen Abend geboren. Stipi hatte die Idee das Fest am Ossiacher Tauern, beim „Gut Ossiacher Tauern“ auszutragen.

Alle waren von Anfang an begeistert und daher haben wir uns entschlossen, ein Fest für Groß und Klein zu veranstalten. Neben dem Bierkrugschieben, gab es auch viele Spiele und ein Kinder-

schminken für die Kleinsten unter uns. Unser Stipi hat uns mit seinen köstlichen Bratwürstel kulinarisch versorgt. Pünktlich um 11 Uhr waren die ersten Gäste am Ossiacher Tauern, die entweder zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto von überall angereist sind. Es wurde gelacht, gespielt, gegessen und getrunken. Es hat uns sehr gefreut, dass das Fest so einen positiven Anklang gefunden hat. Danke an alle Gäste, die uns so besucht haben. Ein ganz

besonderer Dank gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die durch ihre Anwesenheit, das Fest erst zu dem gemacht haben, was es war. Ohne euch wäre das Fest nicht so besonders gewesen. Der Dank gilt auch den Sponsoren der Veranstaltung (BRESCHAN Papier GmbH, Cafe Konditorei Ossiach, Bezirksorganisation der SPÖ Feldkirchen), mit deren Sachpreisen wir unsere kleinen und großen Teilnehmer beschenken durften.





Frohe Weihnachten

und ein gesundes, gutes Jahr 2024
wünscht das gesamte Team
der SPÖ Ossiach!



Demokratie muss täglich erkämpft werden!

SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender Peter Kaiser zieht Bilanz und gibt einen Ausblick auf 2024.

Die SPÖ Kärnten hat die Landtagswahl 2023 gewonnen, aber Stimmen verloren. Was sind die Gründe und Lehren?

Peter Kaiser: Wir haben einen klaren Auftrag der Wählerinnen und Wähler erhalten. Leider sind einige Botschaften nicht so angekommen, wie sie hätten sollen. Andere Parteien haben mit Ängsten gespielt, während die SPÖ positive Themen dargelegt hat. Es gibt Mängel in der Kommunikation, vor allem im ländlichen Bereich. Hier werden wir nachbessern und alles tun, um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Wie haben Sie die Wahl von Andreas Babler zum neuen SPÖ Bundesparteivorsitzenden wahrgenommen und welche Chancen hat er bei der Nationalratswahl 2024?

Ich habe die Wahl als Tiefpunkt erlebt, bin aber mittlerweile wieder optimistisch. Seit Bablers Wahl rückt die Politik wieder in den Fokus. Die SPÖ stellt derzeit wichtige bundespolitische Themen zur Diskussion. Durch solche Themenstellungen erwachsen Chancen, dass die SPÖ im Nationalratswahlkampf wieder als gestaltende Kraft wahrgenommen wird.

Warum orientiert sich das neue Regierungsprogramm für Kärnten an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen?

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Morgen und dafür, dass die kommenden Generationen in Kärnten ein freies, sicheres und selbstbestimmtes Leben führen können. Wir haben schon in der letzten Legislaturperiode wichtige Vorarbeiten geleistet und Meilensteine gesetzt, wie

etwa den Gratis-Kindergarten für ganz Kärnten, das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, eine neue Raumordnung ...

Der Kärnten Bonus?

Der Kärnten Bonus wurde als schnelle und unbürokratische Soforthilfe initiiert, um die Kärntnerinnen und Kärntner zu entlasten, die am stärksten von der aktuellen Teuerung, der Inflation, betroffen sind. Ich bin grundsätzlich kein Freund von Einmalzahlungen, da sie zu schnell versickern und keinen hohen Wirkungsgrad haben. Deshalb haben wir auch mittlerweile drei Tranchen des Kärnten Bonus ausgezahlt, um eine Form von Kontinuität sicherzustellen – langfristig ist unser Plan, die bestehenden Sozial- und Hilfsleistungen des Landes Kärnten in einer Form zusammenzufassen und zu vereinfachen.

Fällt auch die angedachte Kindergrundsicherung unter diese Leistungen?

Ja, vorausgesetzt, wir schaffen es mit dem Bund, die Finanzierung sicherzustellen. Es gibt keinen Grund für Kinderarmut in Österreich. Das ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem.

Corona, die Ukraine, Unwetterkatastrophen, die Inflation und jetzt Israel – es ist ein fordernder Alltag, dem wir uns derzeit stellen müssen. Gibt es 2024 Ihrer Meinung nach Aussicht auf Besserung?

Wir erleben eine Zeitenwende: Instabilität wird zur neuen Normalität, Verunsicherung greift auf vielen Ebenen immer weiter um sich – und wir erleben täglich die

Konsequenzen dieser Angst und Orientierungslosigkeit. Wir müssen politisch proaktiv dagegen angehen, Demokratie muss jeden Tag aufs Neue erkämpft werden. Ukraine, Bergkarabach, die Gräueltaten und unschuldigen Opfer in Israel und Gaza – all das macht nachdenklich und bereitet Sorge. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Politik, als solidarische Gemeinschaft, alles zu tun, um die Friedensbemühungen verstärkt voranzutreiben. Für uns in Kärnten ergeben sich durch den Koralmtunnel und die Koralmbahn als Teil einer Europas miteinander verbindenden Verkehrsachse enorme Chancen für die Zukunft. Unser langfristiges Ziel, Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region auszubauen, verlieren wir dabei nicht aus den Augen. Kärnten soll nachhaltig, erfolgreich und mutig in die Zukunft schreiten.

Ich wünsche allen Kärntnerinnen und Kärntnern ein frohes Fest und erholsame Feiertage.



„Wir gehen als Team raus und gewinnen das Match!“

„Zurück zur Gerechtigkeit“ – das war das Motto des SPÖ-Bundesparteitags in Graz. Wie das gelingen kann, haben wir den eindrucksvoll bestätigten SPÖ-Chef Andreas Babler gefragt. Außerdem haben wir mit ihm über die Demokratisierung der SPÖ und die kommenden Wahlen gesprochen. Und wir haben Andi gefragt, was für ihn in der Politik am meisten zählt.



Foto: SPÖ/Schmiedbauer

Lieber Andi, Gratulation zur Wiederwahl als SPÖ-Chef! Wie geht's dir mit dem Ergebnis von 89 Prozent?

Andreas Babler: Ich hab's beim Parteitag gesagt und ich wiederhole das wirklich gerne: Das war ein geiles Ergebnis! Das ganze Präsidium und der Vorstand haben super Ergebnisse bekommen. Das zeigt, wie geschlossen wir sind, wie einig, und dass wir gemeinsam mit aller Kraft und mit unserem ganzen Herzblut für ein besseres und gerechteres Österreich kämpfen.

Was machst du anders als die gegnerischen Teams, um zu gewinnen?

Die Leut' haben genug von einer Politik, die von Schlagzeilen, leeren Ankündigungen und Skandalen dominiert wird. Die Reformen, die es in den letzten Jahren gab, haben meist Verschlechterungen gebracht. Stichwort 12-Stunden-

Tag oder Zerschlagung der Krankenkassen. Das alles und noch mehr hat die ÖVP gemeinsam mit der FPÖ verbrochen. Es ist notwendig, dass wir die stärkste Kraft werden. Ich verspreche jeder Arbeitnehmerin und jedem Arbeitnehmer, jeder Alleinerziehenden, allen Pensionist*innen und jedem Kind in diesem Land, dass diese Periode der Abrissbirne endgültig vorbei ist. Wir wollen mit einem guten Programm Erster werden und das Land gestalten. Und da geht's nicht um uns, um die Partei, sondern ums Land und um jede*n Einzelne*n!

Du hast in deiner Parteitagsrede vom „Austrian Dream“ gesprochen, was meinst du damit?

In den letzten Jahren sind diese wichtigen Dinge, auf die die Menschen ein Recht haben, abhandengekommen: Viel zu viele Menschen haben schlechte Jobs oder gar keinen Arbeitsplatz, auf einen Arzttermin wartet man oft monatelang und für unsere Kinder gibt es zu wenig Lehrer*innen. Ich will den österreichischen Traum wieder aufleben lassen, ich will zurück zur Gerechtigkeit: Genügend Pädagog*innen und ein gesundes Mittagessen für jedes Kind, ein Facharzttermin innerhalb von 14 Tagen und gute Arbeitsplätze. Österreich liegt bei der Inflation immer noch im Spitzenfeld, da sage ich: runter mit den Preisen! Die Mieten sind so stark gestiegen, dass viele Familien schon 40 bis 50 Prozent ihres Einkommens fürs Wohnen ausgeben müssen. Das darf doch nicht sein! Wir brau-

chen einen Mietpreisstopp und mehr gemeinnützigen Wohnbau in ganz Österreich.

Welche inhaltlichen Schwerpunkte wirst du noch setzen, um beim Match zu punkten?

Ich war in den letzten Monaten in ganz Österreich unterwegs und da habe ich einen Wunsch am öftesten gehört: Sorgt bitte dafür, dass das Gesundheitssystem wieder funktioniert. Uns fehlen Ärzt*innen und Pfleger*innen im öffentlichen System, das müssen wir sofort angehen. Wir wollen daher die Medizinstudienplätze verdoppeln und Bewerber*innen vorreihen, die sich verpflichten, dem öffentlichen Gesundheitssystem zur Verfügung zu stehen. Und Wahlärzt*innen sollen einen bestimmten Anteil Kassenpatient*innen behandeln müssen, wenn nicht genügend Kassenärzt*innen zur Verfügung stehen. Die Pflege darf nicht gewinnorientierten Konzernen überlassen werden und sie muss kostenfrei werden. In allen diesen Bereichen arbeiten übrigens zum Großteil Frauen. Da müssen höhere Löhne her, Pflege ist schließlich Schwerarbeit!

Lieber Andi, Weihnachten steht vor der Tür. Wie wirst du die Feiertage verbringen?

Ich freue mich auf Weihnachten im Kreise meiner Familie und ein paar ruhige Tage. In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern erholsame Feiertage im Kreise ihrer Liebsten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



SPÖ
Kärnten

Frohe Weihnachten

und ein gesundes, neues Jahr 2024!

Peter Kaiser
LH Peter Kaiser

Überraschen wir gemeinsam Freunde und Bekannte mit einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von mir!



kaiser-peter.at/weihnachten
oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)